Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 15 (1959)
Heft: 10-11

Artikel: Bürgerinnenversammlung in ULM [Fortsetzung folgt]
Autor: Vonwiller-Krebs, Anna
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-845610

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bürgerinnenversammlung in ULM

Die Arbeitsgemeinschaft Ulmer Frauenverbände lud auf Veranlassung von Herrn Oberbürgermeister Fitze eine Gruppe von Schweizer Frauen ein, an der diesjährigen Bürgerinnenversammlung vom 2. Nov. a. c. teilzunehmen. Am frühen Nachmittag trafen sich 8 Frauen aus Basel, Zürich und St. Gallen in Ulm. Wir wurden von einer Gruppe Ulmerinnen herzlich empfangen und willkommen geheissen. Kennzeichen war ein Schweizer Fähnlein, am Mantel angesteckt. Nachdem wir unsere Quartiere aufgesucht hatten, fanden wir uns zu einer ersten gegenseitigen Fühlungnahme im Heim von Frau Stadträtin Burger ein. Die Leiterin des Sozialamtes erwartete uns bereits. Bei einer Tasse Kaffee entspann sich eine lebhafte Diskussion über die Sozialleistungen dies und jenseits der Grenzen. Bald mussten wir aufbrechen, denn um 18 Uhr war das Nachtessen, das uns die Arbeitsgemeinschaft Ulmer Frauenverbände offerierte. Um 20 Uhr war die Bürgerinnenversammlung, über die ich in der nächsten Nummer berichten werde.

Am Dienstagmorgen führten uns die Frauen auf den „Eselsberg", ein Aussenquartier etwas in der Höhe von Ulm. Hier entsteht eine neue Stadt, wie bei uns in Zürich der Kreis 11. Ulm zählt 92 000 Einwohner, davon siedelten sich in den letzten 5 Jahren 14 000 im „Eselsberg" an. Auch dort gibt es viele Hochhäuser. Wir schauten eine neue Wohnung in einem Hochhaus an, auch fuhren wir auf die wunderbare Dachterrasse hinauf. Der Mietzins dieser modernen Drei-Zimmerwohnung beträgt 230 Mark im Monat. Im Vergleich zum Einkommen sind es sehr teure Wohnungen. Es gibt Einfamilienhäuser mit höheren Mieten, damit amortisieren die Leute gleich ihr Häuschen. Wir mussten bald wieder in die Altstadt zurückfahren, denn im Münster fand eine Führung statt. Auch diese Stunde wird uns allen unvergesslich bleiben. Hernach statteten wir der Mütterschule einen kurzen Besuch ab. Aus bescheidenen Anfängen hat sich diese Schule zu einer prächtigen Institution entwikkelt. Anschliessend war ein Empfang beim Oberbürgermeister, der uns mit netten Worten herzlich willkommen hiess. Er sprach anerkennende Worte über unsere Schweiz, unsere Einrichtungen und Regierungen. Wir berichteten über unser Frauenstimmrecht und über unsere Arbeit in Kommissionen, als Experten in Ausschüssen usw. Mit dem Wunsch, dass wir Schweizerfrauen die Gleichberechtigung doch bald erhalten werden, verabschiedete uns Herr Oberbürgermeister Fitze und schenkte uns allen eine Erinnerungsmappe an Ulm. Nach dem gemeinsamen Mittagessen mit den Ulmer Vertreterinnen mussten die Baslerinnen bereits zurückreisen. Wir andern besuchten noch das Ulmer Museum.

Ueberwältigt von all dem Vielen, das wir in der kurzen Zeit unseres Besuches gesehen, gehört und erlebt haben, verabschiedeten wir uns am Abend von unseren lieben Gastgeberinnen. Was ich ganz besonders nett empfand, war die grosse Sympathie, die uns die Ulmer Frauen entgegenbrachten.

Anna Vonwiller-Krebs